Zusammenfassung. Arteriographische Untersuchungen bei Erkrankungen im Kindesalter werden noch nicht mit der gleichen Frequenz wie bei Erwachsenen eingesetzt. Tumoren lassen sich arteriographisch meist gut lokalisieren und abgrenzen, häufig differentialdiagnostisch erfassen. Die im Kindesalter meist dysontogenetisch bedingten Tumoren weisen im Angiogramm Tumorzeichen auf, wie sie auch bei Tumoren der Erwachsenen vorkommen. Die Erfahrungen bei 47 Arterio-Aortographien, davon 32 wegen Tumorverdachts bei Kindern im Alter von 1 bis 14 Jahren werden mit 1118 aus dem Schrifttum zusammengestellten Untersuchungen verglichen und die angiographischen Befunde der verschiedenen Tumoren diskutiert. Kinder bis 6 Jahren werden mit Polyäthylenkathetern bis 1,6 mm Außendurchmesser aortographiert, von 6–14 Jahren kann eine selektive Arteriographie mit einem roten Ödman-Ledin-Katheter, ebenfalls nach Seldinger, durchgeführt werden. Alle Untersuchungen werden in Narkose und unter Heparinschutz (0,1 mg/kg Körpergewicht) durchgeführt, als Kontrastmittel wird Jothalamat (Conray 60) benutzt. Komplikationen, wie arterielle Thrombosen, Embolien, schwere Blutungen treten im Durchschnitt bei 1118 Fällen mit 0,98 % etwa in der gleichen Höhe wie im Erwachsenenalter auf. Im eigenen Krankengut trat eine arterielle Thrombose bei einem 4jährigen Jungen auf, die chirurgisch behoben werden konnte.

83. Der Nachweis schwer diagnostizierbarer Tumoren mit $^{67}\text{Gallium-Citrat}$

E. MÜHE-Erlangen

The Use of $^{67}\text{Gallium-Citrate}$ to Demonstrate the Presence of Tumours which are Otherwise Difficult to Diagnose

Summary. By labelling malignant tumours with a radio-active source such as $^{67}\text{Gallium-citrate}$, it is possible to demonstrate the presence and show the location and extent even of tumours which are otherwise difficult to diagnose.

Out of 63 patients who were referred to us and who were suspected of having cancer, we were able to correctly determine the growth prior to surgery, in 57 (= 90 %) of the cases.

Once greater experience has been gained in the labelling of tumours and the assessment of the results, $^{67}\text{Gallium-scintigraphy}$ will become a valuable diagnostic method.

Zusammenfassung. Durch Markieren bösartiger Geschwülste mit einer Strahlenquelle, wie $^{67}\text{Gallium-Citrat}$, gelingen Nachweis, Lokalisation und Ausdehnung selbst schwer diagnostizierbarer Tumoren.

Bei insgesamt 63 Patienten, die uns mit Verdacht auf Krebs zugewiesen wurden, konnten wir präoperativ in 57 Fällen (= 90 %) die Geschwulst richtig charakterisieren.

Bei größerer Erfahrung in der Tumormarkierung und dem Beurteilen des Ergebnisses kann die $^{67}\text{Gallium-Scintigraphie}$ eine wertvolle diagnostische Methode werden.